

Warum lässt sich Berlin 360 - 540 Mio. € entgehen?

Die Förderprogramme „Wildnisfonds“ und „KlimaWildnis“ des Bundes nutzen!

1. Zwei Förderprogramme des Bundes zum Klimaschutz

Wildnisfonds und *KlimaWildnis* sind Förderprogramme des BMUKN. Sie tragen dazu bei, dass Deutschland das 2%- Wildnisziel erreicht und die Resilienz der Ökosysteme stärkt.¹ Sie fördern, Wälder aus der Nutzung zu nehmen. Warum? Damit Wälder so besser CO₂ speichern und dem Arten- und Klimaschutz dienen.² NABU, BUND, WWF uvm. unterstützen das Programm.

- *Wildnisfonds* fördert zusammenhängende Flächen ab 1.000 ha.
- *KlimaWildnis* fördert Flächen ab 50 ha Wald und ab 25 ha Moore, Seen, Auen und alte Laubmischwälder.

Wer bekommt die Förderung? Eigentümer, die ihre dafür geeigneten Flächen dauerhaft aus der Nutzung nehmen. Sie erhalten als Ausgleich den Verkehrswert der Flächen vom Bund ausgezahlt und bleiben Eigentümer. Das gilt auch für Kommunen und Länder!

Warum hat Berlin bisher keinen Antrag gestellt und sich das Geld entgehen lassen?

2. Nicht weiter zögern: 360 - 540 Mio. € für Berlin - zur freien Verfügung!

Das nach den Fonds-Kriterien ermittelte theoretische Flächenpotential Berlins liegt bei über 18.000 ha (von 28.500 ha Berliner Wald). *Lt. Waldgesetz und der „Vision 2065“ der Berliner Forsten muss Berlin nicht ernten. Warum also nicht diese Fonds nutzen?*

Berlin würde geschätzt 2-3 € pro m² als finanzielle Entschädigung erhalten. Das bedeutet bei über 18.000 ha rund 360 - 540 Mio. €.

Zum Vergleich: *Darmstadt* wird das Programm *KlimaWildnis* nutzen, um ca. 250 ha Wald dauerhaft aus der Nutzung zu nehmen und rechnet mit ca. 5 Mio. € (ca. 2 € / m²).

Hungen hat für 176 ha 4,4 Mio. € bekommen (ca. 2,50 € / m²). Die *Berliner* Einnahmen aus Holzeinschlag betragen im Durchschnitt 1,87 Mio.€ p.a. (2016-22) - ohne Kosten für Maschinen, Personal, Wegebau, Wegewiederherstellung etc.

¹ Zu den Förderprogrammen vgl.: <https://wildnisindeutschland.de/wildnisfoerderung/>

² Zur Bedeutung von Wildnis vgl.: <https://www.bfn.de/wildnisgebiete#anchor-3828>

3. Die Schritte zum Ziel

Es eilt. Die Fonds werden nachgefragt und laufen aus! Bereits jetzt kann die Auszahlung des Gesamtbetrages nicht auf eine Tranche erfolgen. Die Waldinitiative hat mit den Fachleuten der KlimaWildnisZentrale einen konkreten Weg für Berlin erarbeitet für die schnellstmögliche Auszahlung:

- (1) Berlin nimmt per Erlass 1000 ha Fläche dauerhaft ohne Entschädigung aus der Nutzung. Damit erfüllt die Stadt die Voraussetzungen für die Förderung der größeren *Wildnisflächen* durch den Bund.
- (2) Berlin beauftragt ein *Verkehrswertgutachten* für alle in Frage kommenden Flächen für beide Programme. Das von der WI dafür erstellte Kartenmaterial wurde von der KlimaWildnisZentrale bereits als fundierte und verlässliche Grundlage eingestuft.
- (3) Berlin beantragt über die Bundesgesellschaft ZUG (Zukunft, Umwelt, Gesellschaft, www.z-u-g.org) beim BMUKN die Entschädigung für den dauerhaften Nutzungsverzicht der geeigneten Waldflächen, Seen und Moore in Höhe des Verkehrswertes für beide Programme:
 - a. aus dem *Wildnisfonds* die Entschädigung für die drei großen Wildnisflächen von jeweils mehr als 1000 ha (insgesamt 4175 ha minus 1000 ha als Eigenleistung ohne Entschädigung / ca. 60-90 Mio. €)
 - b. aus dem Programm *KlimaWildnis 2026* die Entschädigung für die Wälder im FA Tegel (ca. 4000 ha/ ca. 80-120 Mio. €) und 2027 für die übrigen Forstämter (über 11.000 ha / ca. 220-330 Mio. €).
- (4) Der Nutzungsverzicht wird gegenüber dem Bund erklärt und in das Grundbuch eingetragen. Der Bund erwirbt damit keine Nutzungsrechte. Berlin bleibt Eigentümer und wird in Höhe des Verkehrswertes für den Nutzungsverzicht entschädigt.

Für die Waldfunktionen des Berliner Waldes ändert sich nichts, außer Einschlag und Verkauf von Bäumen.

Da die Waldvision 2065 keine Ernte mehr vorsieht, sind die Fonds im Blick auf die Waldfunktionen kompatibel mit dem neuen „Dauerwaldkonzept“.

Bei allen Schritten steht die KlimaWildnisZentrale in Berlin unterstützend zur Verfügung:

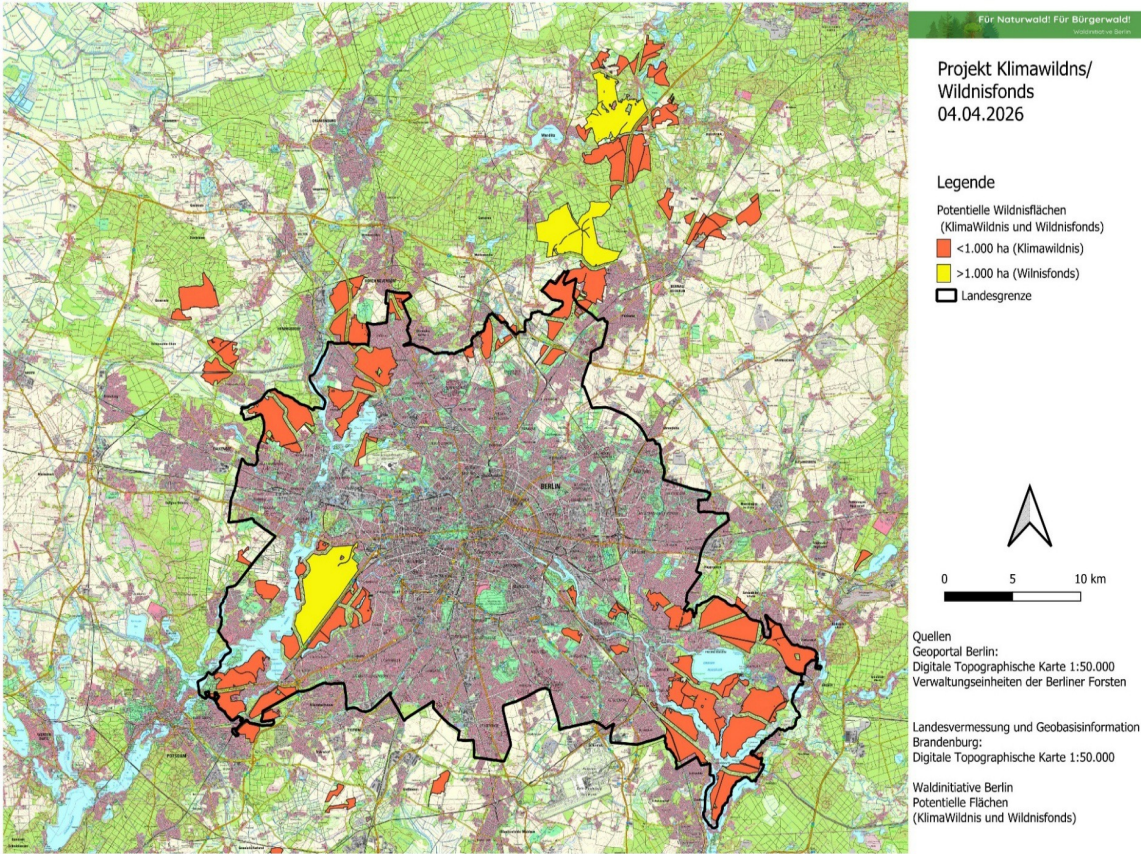
KlimaWildnisZentrale Albrechtstraße 14E | 10117 Berlin

Georg Messerer / Stefan Schwill: info@klimawildniszentrale.de

Telefon: +49 30 213 0896-43 / 44

<https://wildnisindeutschland.de/klimawildniszentrale/>

Was wäre für Berlin möglich?



**18.000 Hektar
 Theoretisches Potential für
 Berlin**

Die Wildnisfonds Flächen sind
 gelb dargestellt.

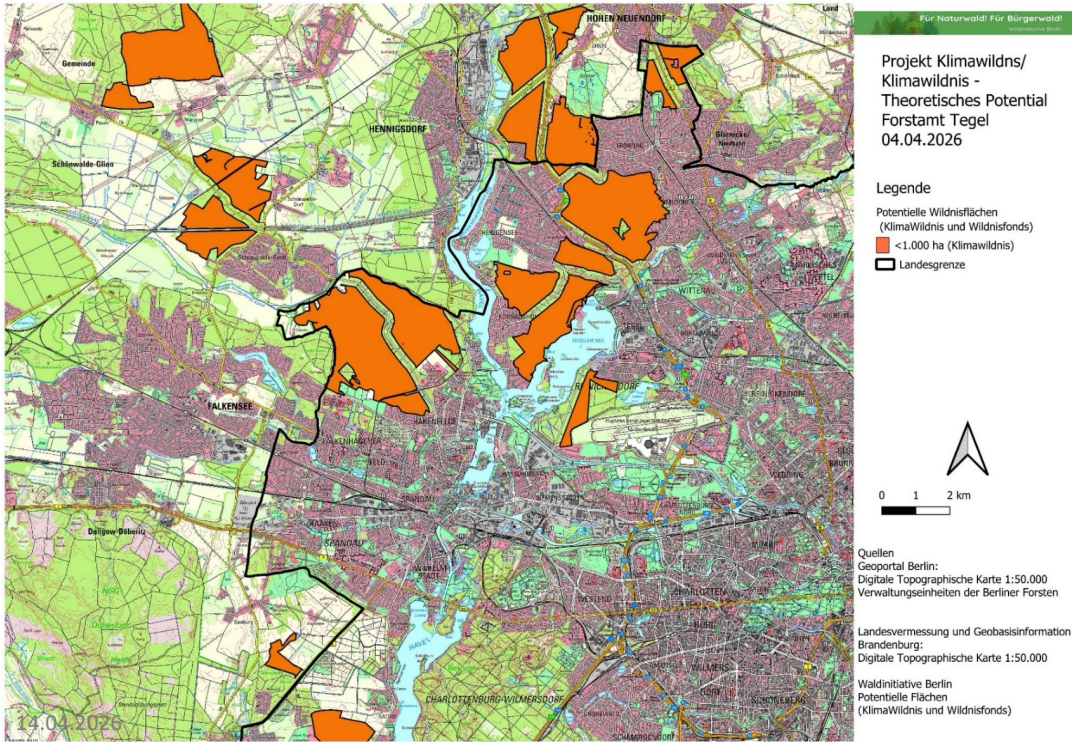
Die KlimaWildnis Flächen sind
 orange dargestellt.

Zusammengefasst sind
 es 62% der Gesamtfläche der
 BF.

**Das sind bei 2-3 € pro m²
 Nutzungsausgleich
 einmalig 360-540 Mio. €
 für Berlin!**



Mit Tegel starten!



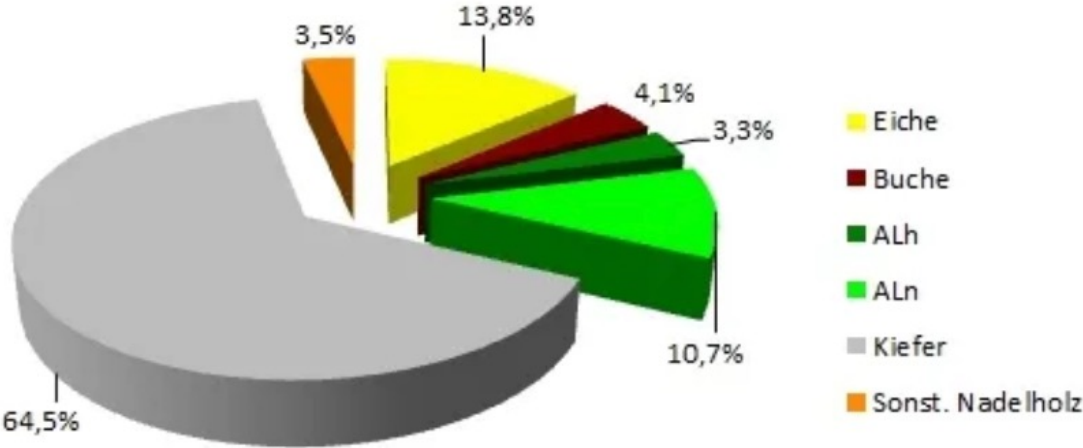
Ausschnitt aus der Gesamtkarte
 des theoretischen Potentials
 hier nur für das Forstamt Tegel
 (Flächen in orange)

22 KlimaWildnis-Flächen in Tegel
 mit 4.056 Hektar (von insgesamt
 6.000 Hektar Gesamtfläche des
 Forstamtes Tegel)

→ Mit Tegel starten bedeutet, bei
 2-3 € pro m² Nutzungsausgleich
 einmalig 81- 122 Mio € für
 Berlin noch 2026!

Die Graphiken der Berliner Forsten (2014, neueste uns zugängliche Daten) zeigen, dass es zwar im Hauptbestand noch 64,5% Kiefern gibt, dass aber zugleich im Unterstand nur noch 2,2% Kiefern nachkommen. Das heißt: Der Kiefernwald baut sich in Berlin bereits selbst zum Laubmischwald um.

**Baumartenverteilung Berliner Forsten
(Hauptbestand)**



**Baumartenverteilung Berliner Forsten
(Nachwuchs und Unterstand)**

